

Microsoft zieht in den Messeturm

Von Bad Homburg kommt die Niederlassung des Software-Giganten ins Herz der Region

Frankfurt – Unternehmen verlassen Frankfurt. Doch einige kommen auch in die Stadt. So wie die Niederlassung Frankfurt des Software-Riesen Microsoft. „Wir bedienen von hier aus Großunternehmen“, sagt Sonja Bozic, die die Niederlassung leitet.

Seit fast 40 Jahren ist Microsoft in Deutschland vertreten. Die Zentrale befindet sich in München, Niederlassungen gibt es in Berlin, Hamburg, Köln, Stuttgart, Walldorf und Frankfurt. Die letztgenannte Stadt ist im Grunde erst seit einigen Tagen in der Liste. In den Jahren zuvor war Microsoft in einem Gewerbegebiet in Bad Homburg ansässig. Dieser Standort wurde verlassen, der Umzug nach Frankfurt führte das Team zu einer der vornehmsten Adressen, dem Messeturm.

Ein wenig erinnert das Büro auf rund 1000 Quadratmetern im 14. Stock an ein Hotel. Die Wände sind dekoriert mit Frankfurt-Motiven, die Gesprächsräume benannt nach Orten wie der Hauptwache, der Alten Oper, dem Mainufer, dem Messeturm. In kleinen, grünen Wandnischen sind Sitzgelegenheiten eingelassen, das zentrale „Restaurant“ mit Tischen und einer kleinen Küche zeigt das Schild „Trinkhalle“ hinter dem Tresen.

„Wir wollten Frankfurt-Spezifisches in die Gestaltung einbauen“, sagt Bozic. Womit ist die Stadt bekannt geworden? Da ist die Skyline, aber eben auch der Apfelwein. Microsoft bietet mehr als ein nüchternes Büro mit Kalendern an den Wänden. Die Silhouette des Eisernen Steges ist in die Glaswände eingearbeitet, die Büros abgrenzen. Andersorts finden sich Übersetzungen vom Hessischen ins Englische. Microsoft-typisch ist eine Wand mit den

Zahlen 0 und 1. Was da binär geschrieben steht, findet sich in einzelnen Zeilen, in alttümlichem Englisch: Übersetzungen von Goethes Faust.

Also sehr gemütlich, doch ein Büro der Zukunft zeichnet sich dadurch nicht aus. Vielmehr ist es die Aufteilung der Arbeit von zu Hause oder unterwegs und im Büro. Im Büro ist die Zusammenarbeit wichtig, Meetings und Gruppengespräche.

Lediglich 22 Büroarbeitsplätze mit Schreibtisch und Computer sind entstanden, durch Kunststoff-Wände vom Nachbarn getrennt. 22 Arbeitsplätze für 220 Mitarbeiter?

„Bei uns ist das nicht neu, in Bad Homburg war es nicht anders“, sagt Betriebsratsmitglied Carsten Schleicher. „Seit zwölf Jahren schon gibt es bei uns keine Büropflicht mehr.“ Wo gearbeitet wird, ist egal. Auch wann es geschieht. Am Ende müssen nur die Ergebnisse stimmen.

In vielen Unternehmen hat man mit der Corona-Pandemie diese Arbeitskultur kennengelernt, die als „Homeoffice“ eingedengelt worden ist. In der Zukunft könnte es in vielen Unternehmen so bleiben: Zumindest teilweise arbeitet man von zu Hause aus. Die Büros können dann verkleinert werden, was Kosten spart. „Technisch ist das heute kein Problem mehr“, sagt Schleicher. Erst recht nicht für den Tec-Konzern.

Doch es gibt die Macht der Gewohnheit. Nicht in den Niederlassungen, die vergleichsweise klein sind, aber in der Zentrale in München haben manche Manager anfangs Schwierigkeiten gehabt damit, dass sie ihre Mitarbeiter nicht mehr auf dem Büroflur antreffen. Wer arbeitet denn noch?



Niederlassungsleiterin Sonja Bozic vor einem binären Code, der die Verbundenheit Microsofts mit dem Standort Frankfurt versinnbildlichen und eine Brücke zwischen Zeitaltern und Kulturen schlagen soll: Es handelt sich um einen Auszug aus Goethes Faust. FOTOS: ENRICO SAUDA

Diese Phase, versichert der Betriebsrat, sei inzwischen überwunden. Zumal die Kontrolle der Arbeitsergebnisse Realität bleibt.

Ein Mitarbeiter, der derweil an der Trinkhalle einen Kaffee nimmt, fürchtet: „Es könnte eng werden, jedenfalls in der Kernwoche von dienstags bis donnerstags.“ Er wohnt in der Nähe. Doch

viele seiner 220 Kollegen hätten ohnehin einen weiten Anfahrtsweg und bleiben deshalb zu Hause beziehungsweise bei den Kunden. Microsoft wirbt Mitarbeiter in ganz Deutschland an. Und wer etwa in Würzburg wohnt, ist Mitarbeiter in Frankfurt, auch wenn er fast nie im Büro präsent sein muss. THOMAS J. SCHMIDT

Dealerbande erhält hohe Haftstrafen

Frankfurt – Eine Gesamtfreiheitsstrafe von 22,5 Jahren hat das Landgericht gegen drei Drogendealer aus Frankfurt wegen des bandenmäßigen Handels mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge und Schusswaffen sowie des unerlaubten Besitzes von Rauschgift verhängt. Die Männer im Alter von 32 bis 34 Jahren wickelten ihre Geschäfte über den kryptierten Messengerdienst „Anon“ ab und gerieten 2021 ins Visier der Frankfurter Zollfahndung. Bei sechs Durchsuchungen zwischen Juni und November 2021 stellten die Ermittler über 111 Kilogramm verkaufsfertiges Amphetamin, ein Kilogramm Marihuana, andere illegale Drogen und Schusswaffen mit Schalldämpfern sicher. Obwohl einer untergetaucht war, wurden die drei Angeklagten gefasst und festgenommen. red

18-Jähriger berührt Frau unsittlich

Frankfurt – Nachdem er eine Frau im Nordend sexuell belästigt haben soll, ist ein 18-Jähriger in der Nacht auf Freitag festgenommen worden. Um 3.30 Uhr hatte sich der junge Mann auf der Friedberger Landstraße einer 25-Jährigen genähert und sie am Gesäß berührt. Die Frau eilte davon, nahm sich ein Taxi und meldete den Vorfall. Eine Polizeistreife entdeckte kurz darauf den zur Täterbeschreibung passenden 18-Jährigen. red

Farb-Attacke auf Polizeirevier

Frankfurt – Eine Farb-Attacke haben Unbekannte in der Nacht auf gestern auf das 16. Polizeirevier im Gallus verübt. Um 3.30 Uhr flogen gefüllte Christbaumkugeln gegen die Fassade, auch die Linse der Überwachungskamera bekam etwas ab. Die Täter waren vermutlich im Auto unterwegs. red

Erneuter Autobrand in Emdener Straße

Frankfurt – Wieder brannte ein Fahrzeug in der Emdener Straße (Griesheim). Gestern um 8.10 Uhr stand dort ein VW in Flammen. Am Tag zuvor war es ein Mercedes gewesen, wobei das Feuer zwei weitere Autos beschädigt hatte. Wer Hinweise geben kann, soll sich unter (069) 75 551 599 an die Polizei wenden. red



Noch so eine Frankfurter Errungenschaft: Betriebsrat Carsten Schleicher in der betriebseigenen Trinkhalle.



Begrüßung in den Weltsprachen Englisch und Frankfurterisch.



Entspannt sein im Hier und Jetzt, mit Blick auf die Skyline. Dafür soll dieser Massagesstuhl sorgen.

Lichtblicke für kranke Kinder

Martinsgänse essen, das lohnt sich. Zumindest für die Macher des Vereins „Mainlichtblick“ und für kranke Kinder und Jugendliche bis zu einem Alter von 18 Jahren, denen der Verein Träume und Wünsche erfüllt. Denn jüngst haben „Mainlichtblick“-Macher Klaus-Jürgen Orth und sein Team einen solchen Schmaus veranstaltet. In der Skyounge der Oddo Bhf, einer deutsch-französischen Privatbank an der Bockenheimer Landstraße, kamen gut 60 Gäste, um zu essen und zu spenden.

Zusammengekommen sind zunächst 52.550 Euro, die Orth auf 66.600 Euro aufrundet. Er schätze Klaus-Jürgen Orth und sein Engagement sehr, es sei wunderbar, was er mit dem Verein für die Kinder leiste, so Joachim Häger, Vorstand der Oddo Bhf, die an diesem Abend nicht nur die Skyounge mit dem herrlichen Blick auf die Stadt, sondern auch Speisen und Personal für den Abend sponserte. Zu den Gästen

zählten auch Rüdiger Freiherr von Rosen mit seiner Frau Viktoria sowie der elfjährige Pascal Grünig aus Fürth im Odenwald. Der hatte für dieses Festmahl ein Bild gemalt, das eine weiße Taube zeigt. „Friedenstaube auf dem Weg zum Glück“, so der Titel von



Pascals Gemälde, das versteigert wurde. Für dieses symbolträchtige Bild habe er sich entschieden, „weil ich mir für alle Menschen auf der Welt Frieden wünsche“, sagte der Sechstklässler.

Im vergangenen Jahr hatte seine Mutter Anett ihm erzählt, dass bei einer „Mainlichtblick“-Veranstaltung ein Bild mit Fröschen versteigert wurde. Und weil Pas-

cal nichts lieber tut, als Tiere zu malen, „wollte ich unbedingt eines machen und es hier versteigern lassen“. Und wer hat's für 1000 Euro ersteigert? Malerin Susanne Peiker, die im vergangenen Jahr das Bild mit den Fröschen gespendet hatte.

Eintracht-Spieler Christopher Lenz war angekündigt, musste aber absagen. „Aber er hat ein Trikot mit Unterschriften gespendet“, berichtete Frank Fechner, der Geschäftsführer von „Mainlichtblick“. Das Shirt ging für 1500 Euro weg. „Besonders gut kam der Elefant ‚Elmar‘ an“, so Fechner. Die 80 Zentimeter hohe Figur, die mit bunten Karos bemalt war, ersteigerte ein Liebhaber für 6000 Euro. Insgesamt also ein für alle erfolgreicher Abend. „Mit der Gesamtsumme werden wir direkt 16 Wünsche von kranken und beeinträchtigten Kindern erfüllen“, versprach Fechner. Die Palette reiche von einem Therapiegerät über eine Reittherapie bis zu einem Lastenrad. es



Joachim Häger, Bankchef der Oddo BHF, und der elfjährige Pascal. Der hat eine Friedenstaube gemalt, die für 1000 Euro an diesem Abend zugunsten des Hilfsvereins „Mainlichtblick“ versteigert wurde. FOTOS: ENRICO SAUDA



Rüdiger Freiherr von Rosen (l.) und Klaus-Jürgen Orth, der Präsident von „Mainlichtblick“.



DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE BMW iX1.

Der neue vollelektrische BMW iX1 vereint die Innovation von BMW i mit der Flexibilität eines BMW X Modells. Ausgestattet mit der innovativen eDrive Technologie der fünften Generation überzeugt der geräumig-kompakte BMW iX1 mit dynamischen Leistungswerten und hoher Reichweite. In Kombination mit modernster digitaler Technologie im Interieur bietet der neue BMW iX1 ein agiles Fahrerlebnis für alle, die das Abenteuer im Alltag suchen.

Lassen Sie sich vom ersten vollelektrischen BMW iX1 begeistern und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin.

Wir freuen uns auf Sie. Ihr EULER GROUP Team

BMW iX1 xDrive30: Stromverbrauch in kWh/100 km: - [NEFZ] / 18,1–16,8 (WLTP); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 417–440.

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. WLTP-Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten jegliche Sonderausstattung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nicht mehr nach NEFZ, sondern nur noch nach WLTP. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter www.bmw.de/wltp

- Autohaus Euler GmbH | Karl-von-Drais-Str. 6-9 | 60435 Frankfurt am Main | 069-54 820-0
- Autohaus Euler Hofheim GmbH | Nordring 15-21 | 65719 Hofheim | 06192-99 08-0
- Autohaus Euler Mühlheim GmbH | Dieselsestr. 63-65 | 63165 Mühlheim am Main | 06108-907-3
- Filiale Rödermark | Carl-Zeiss-Str. 8 | 63322 Rödermark | 06074-88699-0
- Filiale Hainburg | Dieselsestr. 14 | 63512 Hainburg | 06182-9599-0
- Autohaus Euler Kaiserslautern GmbH | Opelkreisel 28a | 67663 Kaiserslautern | 0631-35113-0
- Filiale Kirchheimbolanden | Morscheimer Str. 13 | 67292 Kirchheimbolanden | 06352-70590-5
- Autohaus Euler Pirmasens GmbH | Zweibrücker Str. 173 | 66954 Pirmasens | 06331-8704-0
- Filiale Landstuhl | Bruchwiesenstr. 38-40 | 66849 Landstuhl | 06371-9250-0
- Filiale Bad Bergzabern | Im Weidfeld 4 | 76889 Pleisweiler-Oberhofen | 06343-9379-0

Internet | www.euler-group.de | info@euler-group.de

EULER GROUP